

## Lotte erzählt von der Tierpension Harraskrämer Hof.

Ich heiße Lotte, bin zweieinhalb Jahre alt, trage Schwarz-Weiß im Zottel-Look und meine Mama ist Border-Collie. Wenn mein Frauchen verreist, darf auch ich Urlaub machen. Ich geh dann immer in die Harraskrämer Tierpension nach Güttersbach. Das ist auf einem großen Bauernhof mit viel Platz, vielen Hunden und da ist tierisch was los. So viele Hunde treffe ich sonst nie auf meinen Spaziergängen, aber da geht so richtige das Rudelleben ab.

Menschen gibt es hier natürlich auch, und alle sind sehr nett zu mir. Aber die Hundeobermacht hat Susanne, und am besten hält man sich an die, weil sie das Essen verteilt und das Rudel zusammenhält. Mit ihr gehen wir spazieren, spielen und schmusen. Aber streng ist sie schon mal, duldet keine Eifersüchteleien und lässt sich nicht um den Finger wickeln. Am liebsten wäre ich immer ganz dicht bei ihr, doch die anderen wollen das auch. Dafür ist sie für alle da und kümmert sich genauso um die Kleinen und Schüchternen.

Die Hundechefin ist Mona, von Beruf Schäferhund. Mona ist auch erst zwei Jahre alt, so wie ich, aber total ehrgeizig in ihrem Job. Mit Susanne sorgt sie dafür, dass niemand zu frech wird und es keinen Zoff gibt im Rudel. Wer Stunk macht, darf nicht mitspielen.

Und dann ist da noch Wanja, die kleine Assistentin von Mona. Die ist auch ziemlich selbstbewusst, hält sich aber

meistens raus bei den Großen. Nur an Mamas Bett, ihr Futter und ihren Ball lässt sie niemanden ran, da wird sie ganz schön zickig. Ansonsten ist hier wechselnde Besetzung, und den einen oder anderen Kumpel hab ich auch schon wiedergetroffen.

Die meisten Gäste dürfen frei im Hof rumlaufen, wenn Susanne dabei ist. Das geht aber nur, wenn sie die Regeln einhalten und nicht abhauen. Abhauen wollte ich sowieso noch nie, aber an die Regeln musste ich mich erst gewöhnen. Man darf z. B. keine Hühner, Gänse, Katzen, Meerschweinchen, Kaninchen, Ziegen oder Kühe jagen, sich den Menschen nicht ständig an den Hals schmeißen, und man sollte die Rangfolge im Rudel beachten. Das waren so meine Probleme. Dafür kippen andere Futtertonnen um, vergraben Knochen im Vorgarten oder spielen den King. Das alles wird nicht gerne gesehen. Wenn's einer halt gar nicht kapiert, muss er an die Leine oder in den Auslauf. Im Wald bin auch ich immer an der Leine, denn kein noch so lautes Nein-Gebrüll könnte mich an einer kleinen Hasenjagd hindern.



## Lotte

Sie nennen mich ja auch die „Freche Lotte“, und angeblich bin ich schwer erziehbar. Das stimmt gar nicht, nur manchmal geht mein Temperament einfach mit mir durch. Das erste Mal auf dem Harraskrämer Hof war ich ja auf „Erziehungsurlaub“. Viel Freizeit hatte ich da schon, aber paar Mal am Tag musste ich mit Susanne meine Trainingseinheiten absolvieren. Wir sind dann auch in die Stadt gefahren zum Üben, und ich hab ganz schön was lernen müssen. Kein Gekasper an der Leine, Kommen, Sitzen, Liegen – halt die ganze Bandbreite. Damals habe ich auch im Haus gewohnt, damit ich mich anständig benehmen lerne, keine Türen öffne, keine Hauskatzen jage, keine Betten besteige und nicht ständig an den Menschen rumnerve. Da musst ich mich ganz schön umstellen, aber jetzt darf ich hier aus und ein gehen.

In der Pension habe ich ein Super-Zimmer ganz für mich allein. Mit dicken Teppichen drin, einer gemütlichen Schlafkiste und einem Sessel mit Kuschedecke. Die anderen Räume sind genau so eingerichtet, in dem einen steht sogar eine Couch für die ganz Verwöhnten. Meistens bin ich nur zum Fressen in meinem Zimmer oder nachts oder wenn die Susanne mal weg ist. Aber manchmal ziehe ich mich auch einfach zurück, bewache meine gesammelten Schätze oder bin beleidigt, weil Susanne sich allzu intensiv mit Neuankömmlingen beschäftigt.



Langweilig ist es hier also nie. Man muss ja auch nicht ständig Action machen. Ein erholsamer Schönheitsschlaf an einem gemütlichen Plätzchen gehört genauso zu einem richtigen Hundeleben, wie die ganze Tollerei.

Und wenn wir dann alle um zehn nach einer letzten Pinkelrunde ins Bett gehen, gibt's noch ein Gutenacht-Leckerli und Ruhe ist angesagt.

Und wenn sich dann am nächsten Morgen Tür und Tor öffnen, stürmen wir alle los in einen neuen Hundetag ...

